

Az.: 10.24.12



Datum 21.12.2012
Nr.¹⁾: RA-436/2012

Anfrage von Stadtratsmitgliedern

(gemäß § 28 Abs. 5 SächsGemO in Verbindung mit der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Chemnitz)

Fragesteller/in: Zais, Petra (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Name, Vorname (Fraktion)

Kurzbezeichnung: Umweltbelastung Chemnitzer Norden / Datengrundlage

Frage:

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

ich bitte Sie, mir folgende Fragen zu beantworten.

1. Über welche aktuelle Datengrundlage zur Beurteilung der Umweltbelastung des Stadtgebietes Chemnitzer Norden verfügt die Stadt Chemnitz?
2. Wie hat sich in den letzten Jahren die Belastung der BewohnerInnen des Gebietes durch Emissionen entwickelt?
3. Warum wurde der ehemals am Külz-Platz aufgestellte Messcontainer entfernt? Gibt es ggf. einen neuen Messstandort?

Mit freundlichen Grüßen

Petra Zais

Unterschrift (Fragesteller/in)

Die Ratsanfrage wurde elektronisch erstellt und enthält keine eigenhändige Unterschrift.

Dezernat 3

Recht, Sicherheit und Ordnung, Gewerbe- und
Marktwesen, Einwohner- und Meldewesen,
Personenstand, Lebensmittelüberwachungs- und
Veterinärwesen, Umwelt, Abfallwirtschaft,
Tierpark, Kriminalprävention

Stadt Chemnitz · Dezernat 3 · 09106 Chemnitz

Stadtrat der Stadt Chemnitz
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadträtin
Frau Petra Zais



CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE

Dienstgebäude Düsseldorfener Platz 1
09111 Chemnitz

Datum 16.01.2013
Unser Zeichen 36.1/Küh
Durchwahl 0371/488 3610
Auskunft erteilt Frau Kühnel
Zimmer 112a
Ihr Zeichen
Ihr Schreiben vom
E-Mail carina.kuehnel@stadt-
chemnitz.de

RA-436/2011, Umweltbelastung Chemnitzer Norden/Datengrundlage

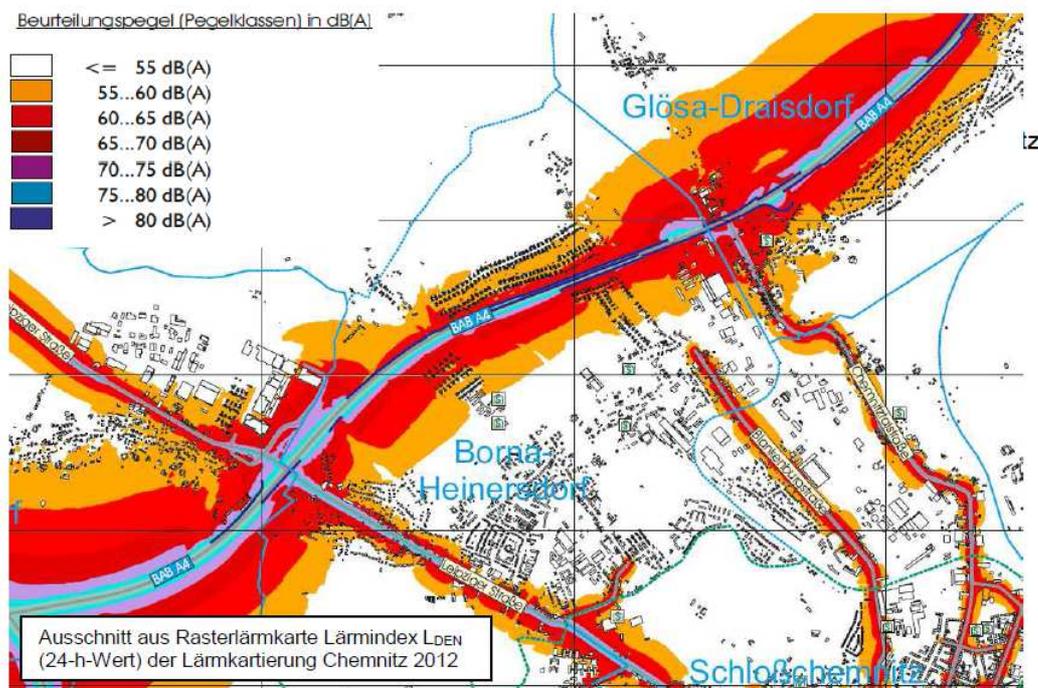
Sehr geehrte Frau Zais,

zu Ihren Fragen möchte ich Folgendes ausführen.

zu 1) Aktualität der Daten

I. Lärmsituation Straßenverkehr:

Der Stadt Chemnitz liegt zur Beurteilung von Verkehrslärm für belastete Straßenabschnitte die „Lärmkartierung Chemnitz 2012“ vor. Hierbei wurde die Lärmbetroffenheit durch den Straßenverkehr für die Tages- und Nachtzeit ermittelt.



Telefon 0371 488-1930
Fax 0371 488-1993
E-Mail d3@stadt-chemnitz.de
Internet www.chemnitz.de

Erreichbarkeit Bus
und Straßenbahn
Haltestelle:
Zentralhaltestelle

kein Zugang für
elektronisch signierte
sowie für verschlüsselte
elektronische Dokumente

Hinsichtlich der Situation entlang der Bornaer Straße wurde im Jahr 2011 eine Lärmberechnung beauftragt, deren Ergebnisse in die Tempo 30 – Regelung eingeflossen sind.

II. Luftschadstoffe:

Die Daten zur Beurteilung der Immissionssituation werden messtechnisch ermittelt durch das stationäre Immissionsmessnetz des Freistaates Sachsen. Das Luftmessnetz dient sowohl der Langzeitüberwachung von Immissionen als auch der Erfassung von kurzzeitig auftretenden hohen Belastungen von Schadstoffen, so dass gegebenenfalls Maßnahmen zur Vorbeugung oder Abhilfe eingeleitet werden können.

Insgesamt umfasst das Messnetz des Freistaates Sachsen 29 ortsfeste Messstationen. Diese sind entsprechend den Kriterien der EU-Richtlinien hauptsächlich in Gebieten mit hohen Luftschadstoffbelastungen (Ballungsräume und größere Städte) installiert. Weitere Messstationen befinden sich in ländlichen Gebieten, die den so genannten Hintergrundwert (Background) repräsentieren. In der Stadt Chemnitz befinden sich zwei Messstationen des Sächsischen Messnetzes zur Überwachung der Luftqualität, das sind die Messstation Chemnitz Leipziger-Straße 109 und die Messstation Chemnitz-Mitte Lohstraße.

Das Messnetz wird Änderungen der gesetzlichen Grundlagen und der Entwicklung der Schadstoffbelastung jeweils angepasst, so dass sich die Lage und Anzahl der Messstationen im Lauf der Zeit ändern kann. Verantwortlich für den Betrieb der Messstationen ist die Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (BfUL), die die Daten dem Auswerte- und Informationszentrum Luft (AIL) des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie zur Bewertung der Schadstoffbelastungssituation in Sachsen aktuell zur Verfügung stellt.

Die Daten werden durch die Messstationen kontinuierlich ermittelt und stehen der Stadt Chemnitz auf der Internetseite <http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/infosysteme/luftonline/uebersicht.aspx> aktuell zur Verfügung.

Zusätzlich zu den Messungen werden Modellrechnungen durch das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) durchgeführt, um eine flächenhafte Immissionsbelastung sowie eine linienförmige Belastung an den Hauptstraßen und an stark befahrenen Straßen mit mehr als 5000 Fahrzeugen/Tag im Plangebiet abzuschätzen. Grundlage für diese Modellrechnungen sind die Basisdaten der Emittentengruppen Großfeuerungsanlagen, Industrie und Gewerbe, Verkehr, Hausbrand, Kleinverbraucher und Landwirtschaft. Das LfULG stellt dazu jährliche Verursacher bezogene Auswertungen zur Verfügung.

Die für den Luftreinhalteplan angefertigten Kartendarstellungen für das Stadtgebiet von Chemnitz beinhalten die Luftschadstoffe Stickstoffdioxid (NO₂) und Feinstaub (PM₁₀), jeweils für die Jahre 2011 (Fortschreibung des Luftreinhalteplanes) sowie 2015 (Prognose).

Durch das Umweltamt der Stadt Chemnitz wird zudem der Staubbiederschlag an ausgewählten Standorten in Chemnitz-Nord ermittelt. Die Ergebnisse für 2012 werden im Jahr 2013 vorliegen.

zu 2) Trend der Belastungen

I. Lärmsituation Straßenverkehr:

Die Lärmsituation hängt von der Verkehrsstärke, dem Schwerlastanteil, den Eigenschaften der Straße und den Schallausbreitungsbedingungen ab. Die Lärmbelastung entlang der Bornaer Straße hat sich im Vergleich zu Mitte der 90er Jahre hörbar verringert. Durch die Einführung von Tempo 30 erfolgte 2012 eine weitere Reduzierung um ca. 3 dB(A).

Wenn aus Gründen der Luftreinhalteplanung auf der Chemnitztalstraße zwischen Bornaer Straße und Dorfstraße Tempo 30 eingeführt wird, ist eine vergleichbare Reduzierung zu erwarten. Dies wird im Auftrag des Umweltamtes messtechnisch nachgeprüft.

II. Luftschadstoffe:

Die Belastung der Bewohner eines Stadtgebietes durch Luftverunreinigungen resultiert aus der Höhe der Immissionen. Dabei setzen sich die Immissionen aus den Emissionen erklärungsspflichtiger Anlagen (Großfeuerungsanlagen, Industrie und Gewerbe) und den Emissionen von Verkehr, Hausbrand, Kleinverbrauchern und Landwirtschaft zusammen. Maßgeblich für ihre Höhe sind auch die jeweiligen Ausbreitungsverhältnisse. Das bedeutet, dass ein Emittent mit einer großen Schornsteinhöhe wie das HKW Nord II kaum einen Beitrag im Chemnitzer Norden leistet. Zusätzlich zu diesen Immissionen kommen noch die biogenen Quellen, wie Winderosion, Baustellen und Verwehungen aus Rekultivierungsflächen und der Ferneintrag von Quellen in anderen Gebieten Sachsens sowie von außerhalb hinzu.

Da die Schadstoffimmissionen nicht an allen Orten eines Stadtgebietes gleich sind, spricht man von verschiedenen Belastungsniveaus. Dabei steigt die Belastung vom regionalen Hintergrundniveau über das städtische Hintergrundniveau (Stadtrand) und das städtische Niveau mit lokalen Quellen bis zum Niveau in der Nähe von Emissionsquellen stetig an. Das Stadtgebiet Chemnitzer Norden ist als städtisches Niveau mit lokalen Quellen (Industrieanlagen) charakterisiert.

Die Belastung der Anwohner kann hinsichtlich der ortsfesten Anlagen als konstant bis tendenziell fallend eingeschätzt werden, da es keine Neuansiedlungen mit hohem Emissionsaufkommen in diesem Bereich gegeben hat und die Änderungen an den bestehenden Anlagen in Umsetzung der TA Luft immer höheren Schutzanforderungen genügen müssen.

An der Messstation Chemnitz-Nord traten in den 90er Jahren höhere Luftbelastungen auf. Für die wichtigsten verkehrsdominierten Komponenten NO_2 und PM_{10} existieren langjährige Messreihen, die bis 1995 zurückreichen. Mittlerweile liegen die Konzentrationen der Luftschadstoffe auf einem so niedrigen Niveau, dass die Überschreitung von Grenzwerten der 39. BImSchV sicher ausgeschlossen werden kann. Auf Grund geänderter gesetzlicher Vorschriften wurde die Messung von Gesamtstaub im Jahre 2002 auf die heute verbindliche Messung von PM_{10} gerätetechnisch umgerüstet.

Zur Information sollen hier die wichtigsten Messergebnisse zusammengefasst und Anhaltspunkte für die zukünftige Einschätzung der Luftqualität gegeben werden.

Zum Schutz der menschlichen Gesundheit gelten für NO_2 ab 2010 zwei Grenzwerte:

- für das Jahresmittel: $40 \mu\text{g}/\text{m}^3$,
- für das Stundenmittel: $200 \mu\text{g}/\text{m}^3$ bei 18 zugelassenen Überschreitungen im Kalenderjahr.

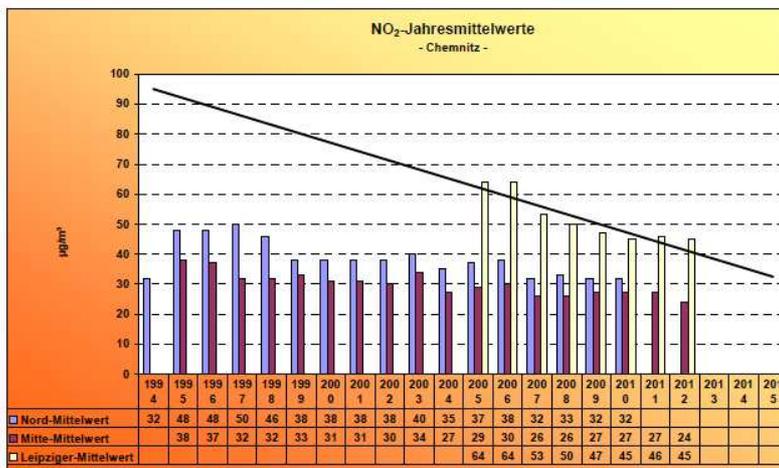
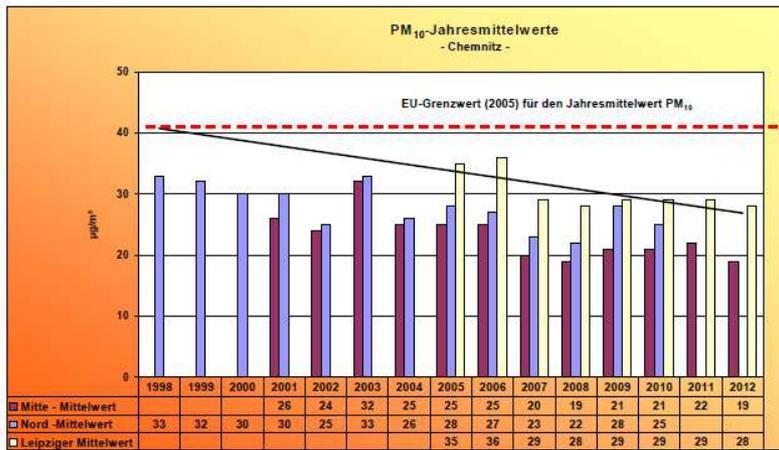
Der Wert für das Stundenmittel wurde in Chemnitz-Nord noch nie überschritten. Im gesamten sächsischen Messnetz gab es diesbezüglich lediglich an den stark belasteten, verkehrsnahen Messstellen bisher insgesamt vier Überschreitungen (z. B. für das Jahr 2007 eine Überschreitung Messstation Chemnitz-Leipziger Straße). Der Grenzwert für das Jahresmittel wird in Chemnitz-Nord sicher eingehalten. Die Belastung mit NO_2 ging seit 1995 um etwa 30 % zurück. Es gibt keinerlei Anhaltspunkte dafür, dass zukünftig eine Grenzwertüberschreitung eintreten könnte.

Zum Schutz der menschlichen Gesundheit gelten für PM_{10} ebenfalls zwei Grenzwerte:

- für das Jahresmittel: $40 \mu\text{g}/\text{m}^3$,
- für das Tagesmittel: $50 \mu\text{g}/\text{m}^3$ bei 35 zugelassenen Überschreitungen im Kalenderjahr.

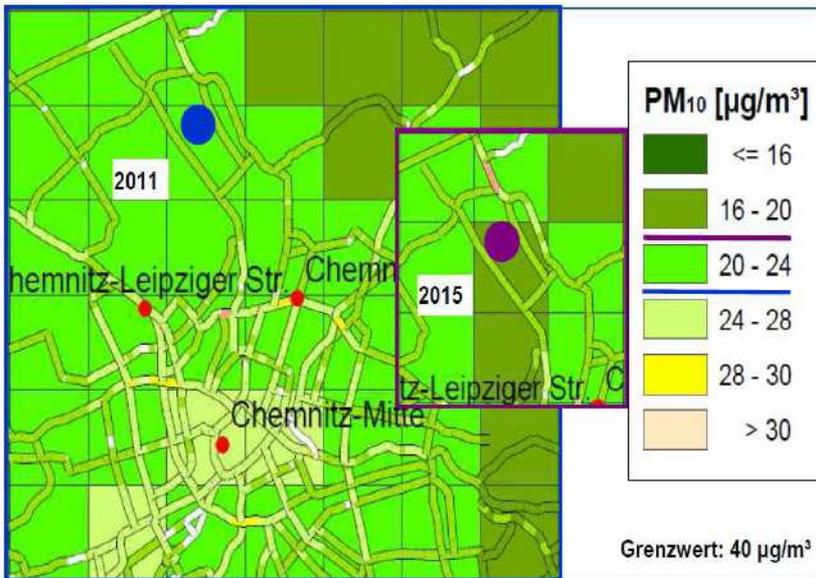
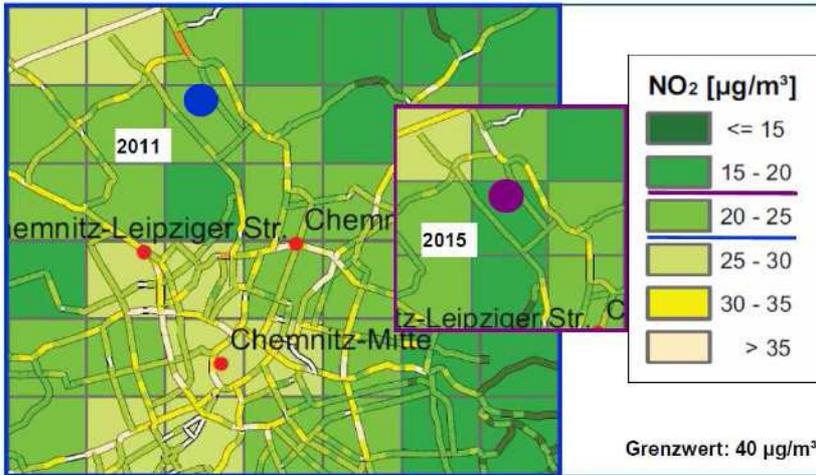
Der Grenzwert für das Jahresmittel wird in Chemnitz-Nord sicher eingehalten. Die Belastung mit PM₁₀ ging seit 1999 tendenziell geringfügig zurück, die Überschreitungshäufigkeiten des Tagesmittelwertes zeigen ebenfalls einen geringfügigen Rückgang. Die Überschreitungshäufigkeit des Tagesmittelwertes wird durch meteorologische Rahmenbedingungen deutlich stärker beeinflusst als der Jahresmittelwert. Es gibt keinerlei Anhaltspunkte dafür, dass zukünftig eine Grenzwertüberschreitung eintreten könnte.

Um zukünftig einen Hinweis auf die aktuelle Luftqualität in Chemnitz-Nord zu erhalten, können sich die Bürger an den für die beiden anderen Stationen Chemnitz-Mitte und Chemnitz-Leipziger Straße veröffentlichten Daten orientieren. Die Luftbelastung in Chemnitz-Nord liegt zumeist über der in Chemnitz-Mitte, aber deutlich unter der Messstation Chemnitz-Leipziger Straße.

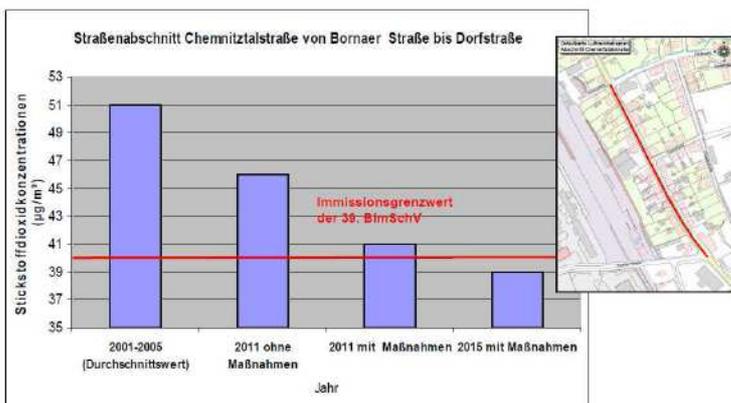


An der Station Chemnitz-Nord wurden in der Vergangenheit weiterhin so genannte klassische Luftschadstoffe wie Kohlenmonoxid (CO) und Schwefeldioxid (SO₂) gemessen. Die Einstellung der Messungen erfolgte im Jahr 2001 (SO₂) bzw. im Jahre 2008 (CO), nachdem die Jahresmittelwerte so weit gefallen sind, dass Grenzwertüberschreitungen nicht mehr absehbar waren.

Für die Immissionssituation im Stadtgebiet insgesamt gelten gemäß Luftreinhalteplan 2011 folgende Aussagen (Auszug):



Aus den Abbildungen ist ersichtlich, dass die Immissionsbelastung etwas über der Hälfte der Grenzwerte liegt und prognostisch weiter abnehmen wird, vor allem aufgrund der Flottenerneuerung im Straßenverkehr. Weiterhin ist das Stadtzentrum höher belastet als der Chemnitzer Norden, welcher eine vergleichsweise mittlere Immissionshöhe aufweist.



zu 3)

Die jeweiligen Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Immissionsschutzes ergeben sich für den Freistaat Sachsen aus der Sächsischen Immissionsschutz-Zuständigkeitsverordnung. Für die Überwachung der Luftqualität gem. § 44 Abs.1 BImSchG ist gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 1 der Sächsischen Immissionsschutz-Zuständigkeitsverordnung das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) zuständig.

Das stationäre Luftmessnetz Sachsen umfasst entsprechend der gesetzlichen Anforderungen ganz unterschiedlich gelegene Messstationen:

- in ländlichen Gebieten (ohne Quellen für Luftschadstoffe in unmittelbarer Nähe), z. B. Schwarzenberg
- im städtischen Hintergrund (Wohn- und Geschäftsbebauung, kleinere Straßen), z. B. Chemnitz-Mitte
- an hoch belasteten Straßen (hohes Verkehrsaufkommen, dichte Bebauung), z. B. Chemnitz-Leipziger Straße.

Aus den dort gewonnenen Messwerten und weiteren Parametern (z. B. Ausstoß von Luftschadstoffen durch den Straßenverkehr, meteorologischen Bedingungen, Bebauung) wird die Luftqualität für ganz Sachsen berechnet.

Die Messungen in Chemnitz-Nord wurden zum 31.12.2010 eingestellt, da dort wie unter 2) erläutert, keine Grenzwertüberschreitungen mehr zu erwarten sind. Auch für die Berechnung der Luftqualität flächendeckend in Sachsen sind keine neuen Erkenntnisse mehr zu erwarten. Die Messung der PM₁₀-Inhaltsstoffe und der Parameter Benzol, Toluol und Xylol wurde von dort nach Chemnitz-Mitte umgesetzt. Der Messcontainer wurde verwendet, um im Erzgebirgsvorland (Gemeinde Brockau) eine Messstation einzurichten, die seit 2011 bessere Informationen zur sächsischen Hintergrundbelastung liefert.

Fazit:

Das Umweltamt der Stadtverwaltung Chemnitz verfügt aufgrund eigener Messungen (Lärm, Staubbiederschlag), beauftragter Berechnungen und Kontrollmessungen (Verkehrslärm) sowie der vom Freistaat Sachsen bereitgestellten Luftdaten eine gute und vor allem aktuelle Beurteilungsgrundlage für die Immissionssituation in der Stadt Chemnitz. Bei begründeten Anlässen werden diese Daten ergänzt.

Die Unterlagen können teils im Internet und jederzeit vollständig im Umweltamt der Stadt Chemnitz eingesehen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Miko Runkel
Bürgermeister